

Erstprint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 J., im Bezirk 1 M.
außerhalb d. Bezirks
1 M. 20.
Monatsabonnement
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 J., bei mehrmalig.
je 6 J.
Gratisbeilagen:
Das Plaudersüßchen
und
Schwäb. Landwirt.

73. Jahrgang.

Nr. 129.

Nagold, Samstag den 20. August

1898.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Am Samstag den 27. ds. Mts., vormittags
9 Uhr findet die

Amts-Versammlung

auf dem Rathause in Nagold statt, bei welcher folgende
Gegenstände zur Beratung kommen:

1. Publikation der Amtspflegerechnung pro 1896/97 und pro 1897/98, der Rechnung der Bezirkskrankenpflegerversicherung pro 1897, sowie der Rezepte zur Amtspflegerechnung pro 1896/97 und zur Rechnung der Bezirkskrankenpflegerversicherung pro 1896.
2. Publikation der Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege pro 1. Oktober 1897 und 1. April 1898.
3. Dekretur der Amtsberechnungskosten pro 1. April 1897/98.
4. Derwilligung von Korporationsbeiträgen zu den Straßenbauten von Oberschwandorf nach Egenhausen und von Bernsd ins Röllbachtal nach Hornberg.
5. Besuch des landwirtschaftl. Bezirksvereins Nagold um einen Beitrag zu den Kosten des abzuhaltenden landwirtschaftl. Bezirksfestes.
6. Festlegung der Bezüge des neuen Oberamtsdieners.
7. Haftpflichtversicherung der Amtskorporation und der sämtlichen Gemeinden des Bezirks.
8. Regelung der Ueberlassung von Korporationsbriefmarken an öffentliche Stellen und Private.
9. Gehaltssteigerung des Oberamtsstierarzts.
10. Änderungen der Statuten der Oberamtsparafasse.
11. Ausführung des Bezirkskrankenhausbaues, sowie die Aufstellung des Rechners und des Arztes für das Bezirkskrankenhaus.
12. Neubesezung der Oberamtswegmeisterstelle.
13. Neubesezung der Distriktsarztsstelle in Haiterbach.
14. Wahl des Amtsverf.-Ausschusses.
15. Wahl des Schriftführers der Amtsversammlung.
16. Wahl der Mitglieder der Oberamtswahlkommission und deren Stellvertreter.
17. Wahl der Vertrauensmänner in den Ausschuss für die Wahl der Schöffen und Geschworenen.
18. Wahl der bürgerlichen Mitglieder der verstärkten Ober-Gesch.-Kommission.
19. Wahl des Vertreters der bei der Gebäude-Brandvers.-Anstalt versicherten Gebäude-Eigentümer.
20. Wahl der Sachverständigen für die Wahl der Bezirksschäher bei der Gewerbesteuerabschätzung.
21. Wahl der Nachbarschaftsschäher für die Grundsteuer.
22. Wahl der Schäher in Viehsuchenangelegenheiten.
23. Eine Reihe minderwichtiger Gegenstände.
24. Beratung des Amtskörperschafts-Etats und der Amtsschadensumlage pro 1898/99.

Für die Besichtigung der Amtsversammlung ist Turnus
XI maßgebend.

Hienach sind stimmberichtig die gewählten Deputierten von Nagold (6), Altensteig-Stadt (3), Haiterbach mit Alt-Ruisra (2), Weibingen, Beuren, Eghausen, Eßlingen, Egenhausen, Emmingen, Ensthal, Fänsbronn, Gältlingen, Jelshausen, Oberschwandorf, Oberthalheim, Pfondorf, Rothfelden, Schietingen, Simmersfeld, Sulz, Walddorf, Wildberg (je 1). Die Vertreter der nicht im Turnus befindlichen Gemeinden sind befugt, an den Verhandlungen mit beratender Stimme teilzunehmen. Die stimmberechtigten Deputierten wollen präzis erscheinen.

Die Verhandlungen der Amtsversammlung sind öffentlich.
Nagold, den 12. Aug. 1898.

R. Oberamt. Ritter.

Sonderkonferenz.

Dieselbe findet statt am Mittwoch den 31. August zu
Altensteig im oberen Schulhaus um 10^{1/2} Uhr. Gesang
Werber I, 68 und 81.

Nagold, den 20. Aug. 1898.

Röbele.

Gestorben: Augustin Biesinger, Barbier und Musiker,
Rottenburg. — Franz Angerl, Geheimratssekretär a. D.,
Stuttgart. — Emil Geiger, Verlagsbuchhändler, Cannstatt-Geis-
lingen. — Karoline Klein, geb. Kuthardt, Herrenberg. — Job.
Walter, Reallehrer, 84 J. a., Lorch. — Schatz, Semmerdiner,
58 J. a., Röttlingen.

Die ostasiatische Frage.

† Rußland hat zwar durch seine halbamtlichen Zeitungen
der Welt und ganz besonders den Engländern verkünden
lassen, daß es nicht davon denke, die Rechte irgend eines
anderen fremden Staates in China zu verkürzen, und Ruß-
lands Bestreben im chinesischen Reiche nur darin besteht,
dort Kultur und Sittung zu verbreiten und dem Handel

neue Wege zu erschließen. Aber der maßgebende Einfluß
Rußlands in China ist unverkennbar, da Deutschland und
Frankreich, die ebenfalls in China stark interessierte zu
dem englisch-russischen Streitfälle geschwiegen haben, so ist
anzunehmen, daß zwischen Rußland, Deutschland und Frank-
reich ein gewisses Einvernehmen in China besteht. Mit
großer Leidenschaft wird aber trotz des Schlusses des eng-
lischen Parlaments in den Zeitungen Englands die ostasiatische
Frage weiter behandelt und selbst in englischen Regierungs-
blättern unverhüllt der Gedanke ausgesprochen, daß die
englische Regierung in der ostasiatischen Frage eine un-
erwünschte Schwäche gezeigt habe. So schreibt der Standard:
„Es ist nur zu klar, daß England trotz der tapferen Sprache
seiner Regierung, stetig und nicht eben langsam aus China
von der mächtigsten Macht Rußland hinausgeschoben wird,
welche noch vor wenigen Jahren kaum bedeutenden Halt im
fernen Osten gewonnen hatte. Wenn wir auf die letzten
sechs Monate zurückblicken, ist es kaum glaublich, daß sich
die Stellung Rußlands und Englands so völlig verändert
hat, wie es thatsächlich der Fall ist. In dem einen Stodium
wie in dem anderen sind wir lediglich mittels russischer
Rührer geschlagen worden. Jetzt, wo unsere Regierung
eindrücklich erklärt, daß das nicht länger mehr angehen darf,
haben wir wieder eine endgültige Schluppe zu verzeichnen.
Wir sagen nicht oder glauben nur einen Augenblick, daß
unsere gegenwärtige Stellung nicht wieder weit gemacht
werden kann. Aber wir behaupten ohne Zaudern, daß das
Land es mehr als je hat, die Reihe von Niederlagen,
welche es erduldet hat, weiter zu tragen. Das Land erwartet
jetzt allgemein von der Regierung die Anerkennung, daß
diese Art Erfahrung schon zu lange gedauert hat. Das
englische Volk läßt sich nicht leicht aus der Gemütsruhe
herausreißen, weil die große Vergangenheit gewöhnlichen
diplomatischen Schmeichlern keine großen Folgen verleiht.
Aber eine fortwährende Reihe von Niederlagen in einer
Sphäre, worauf es England sehr viel ankommt, ist eine
gefährliche Schule für ein stolzes Volk. Um die Wahrheit
zu gestehen, so haben Lord Salisbury und seine Kollegen
in überraschender Weise die Stimmung mißverstanden, welche
der Lauf der Ereignisse im fernen Osten allmählich im Lande
erzeugt hat. Rußer gegen die englische Regierung, richtet
sich aber der Kerger der Londoner Presse namentlich auch
gegen die chinesische Regierung und hier wieder vorzugsweise
gegen den alten schlauen Fuchs, den Vicelkönig Li-hung-Tschang,
der den Engländern schon längst ob seiner russenfreundlichen
Gesinnung verdächtig ist. Er soll es auch gewesen sein,
der den neuen Geheimvertrag zwischen Rußland und China
zustande gebracht hat. Der Geheimvertrag an sich
ist ja schon längst nichts Geheimen mehr; aber nach der
„Daily Mail“ soll er ganz anders lauten, als man bisher
annahm. China verpflichtet sich darnach, Rußland als die
Macht zu betrachten, die den überwiegenden Einfluß in
allen Fragen der inneren chinesischen Handelspolitik habe,
während Rußland China gegen die Anforderungen Englands
unterstütze.“

Sehr beachtenswert ist übrigens für die europäische
Politik in China, daß mehrere englische und amerikanische
Zeitungen die Gemeinsamkeit der amerikanischen und englischen
Interessen in Ostasien so stark betonen, daß es gerade so
ausseht, als ob sich heimlich hinter den Kulissen des
spanisch-amerikanischen Krieges ein stilles Bündnis zwischen
England und Amerika in den ostasiatischen Fragen herou-
gebildet habe. Man kann also darauf gefaßt sein, in China
und den ostasiatischen Inseln auch noch den Vereinigten
Staaten von Nordamerika als interessierte Macht zu begreifen,
und wie weit das englisch-amerikanische Einvernehmen in
Ostasien gebrochen ist, wird man ja bald bei der Lösung der
Philippinen-Frage beobachten können.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Herrenberg, 17. Aug. Die Geflügelcholera, die im
hiesigen Bezirk Tausende von Hühnern hinweggerafft hat, ist
nun im Abnehmen begriffen, dank den Mopregeln der Re-
gierung, welche von den Einwohnern zum größten Teil
pünktlich befolgt wurden. Allein auch in den angrenzenden
Bezirken Tübingen und Rottenburg kam die Seuche zum
Ausbruch, daher sind auch die Eier-Preise zur jetzigen Jahres-
zeit ziemlich hohe, denn es werden meistens für 2 Stück
11—13 J bezahlt.

Wildbad, 17. Aug. Endlich, wenn auch verspätet,
haben sich noch die heißen Tage eingestellt und Taufenden,
die sich schon darüber gefreut hatten, heuer ohne Badereise
auszukommen, wird der Qualm der Städte unerträglich,
und sie flüchten in unser liebliches Thal, wo sich die Hitze
in der wunderbar reinen, wüßigen Waldluft nicht so un-
angenehm fühlbar macht und ein frischer, belebender Luft-

zug der kümmlich dahinbrausenden Fog entlang streicht.
Und wie herrlich kühl und erfrischend sind die Abende im
Freien! Gewöhnlich ist mit dem 15. Aug. der Höhepunkt
der Kurzeit schon überschritten, ja es macht sich oft eine
ziemlich bedeutende Abnahme in dem Besuch bemerkbar,
aber in diesem Jahre steigt die Zahl der Gäste noch von
Tag zu Tag und schon ist die sonstige Schlupfziffer, die be-
kannte 10 000, erreicht.

Stuttgart, 18. Aug. Nächsten Sonntag 21. Aug.
wird von Stuttgart über Calw nach Wildbad ein Sonder-
zug fahren, ab Stuttgart um 6.45 früh, an Wildbad um
9.55 vorm., von dort wieder ab 8.30 abends, an Stuttgart
um 11.25 nachts. Bei starker Beteiligung wird ein Vor-
auszug von Stuttgart bis Calw ausgeführt, Stuttgart ab
6.30 früh.

Stuttgart, 18. Aug. Die Jahresabrechnung des
Reichsversicherungsamtes in Berlin über die im Jahr 1897
gezahlten Invaliditäts- und Altersrenten ergiebt ein recht
interessantes Bild. Es sind ausgezahlt worden: von sämt-
lichen deutschen Versicherungsanstalten 27 624 298 M Alters-
und 27 386 815 M Invalidenrenten; von den 13 preussischen
Anstalten 18 049 897 und 17 409 241 M; von den 8 bayrischen
Anstalten 2 352 283 und 2 778 109 M. Von der Versicherungsanstalt
Sachsen 20 655 510 M und 1 250 834 M. Baden 558 995 M
und 904 495 M; von der Versicherungsanstalt Württemberg
2 065 510 M Alters- und 1 250 834 M Invalidenrenten,
zusammen im Jahr 1897 3 316 344 M Renten. Solche
Zahlen sprechen für den volkswirtschaftlichen Wert der
Invaliditäts- und Altersversicherung gewiß mehr als die
beredtesten Reden.

Stuttgart, 18. Aug. Dem Vernehmen nach erfolgt
die Taufe der Tochter des Herzogs Albrecht Freitag Vor-
mittag auf dem Rosenstein. Den Taufakt vollzieht Professor
Reppier-Freiburg unter Assistenz von Kaplaneiverweiger Bähr-
Stuttgart und Bilar Sambet aus Cannstatt. Der Rosen-
stein gehört in die Pfarrei Cannstatt; die beiden Stadtpfarrer
sind zur Zeit in Urlaub.

Ebingen, 15. Aug. Zum Bau einer Turnhalle in
Ebingen hat der Fabrikant Karl Behr daselbst die Summe
von 10 000 M gespendet. Die weiteren zu diesem Bau er-
forderlichen Mittel sollen durch eine Lotterie aufgebracht und
die Lose in den Turnvereinen Württembergs bezw. in den-
jenigen Süddeutschlands zum Absatz gelangen.

Heilbronn, 16. Aug. Die schon längere Zeit schwebende
Streitfrage wegen der Lieferlegung der im Redarbett liegenden
Wasserleitung, die ein Hemmnis für die Schifffahrt ist,
sind laut „Frl. Jg.“ heute eine friedliche Lösung. Die
Schleppschiffahrtgesellschaft zahlt 6000 M von den 34 000 M
betragenden Kosten, die noch verbleibenden 28 000 M tragen
Staat und Stadt.

Bom Bodensee, 18. Aug. Mit dem endlich erfolgten
Eintritt beständiger Bitterung hat der Fremdenverkehr auf
dem See und in allen Uferstädten, besonders in denen am
Obersee einen kaum jemals dagewesenen Umfang angenommen.
In der Nacht vom letzten Sonntag auf Montag haben allein
die Hotels und Gasthöfe am Lindauer Hafen 700 Personen
beherbergt. Kechnlich ist es auch in Dregenz.

Karlsruhe, 18. Aug. Vor der letzten Reichstagswahl
haben die Sozialdemokraten des 10. Wahlkreises (Karlsruhe-
Buchsal) 69 Versammlungen abgehalten, 165 000 Flugblätter
und 176 000 Stimmzettel verteilt. Die Einnahmen durch
Sammlungen zc. beliefen sich auf 3408.67 M, die Ausgaben
auf 3756 M 95 J, sodaß ein Defizit von 358 M, 25 J
zu decken ist. Es wäre interessant, einmal für jeden Reichs-
tagswahlkreis die Wahlkosten der Parteien und der Behörden
zusammenzustellen. Ohne Zweifel würden sich dabei eine
häßliche Zahl von Willkürthaten ergeben. Am meisten Geld
haben bei den letzten Wahlen jedenfalls die Sozialdemokraten
aufgewendet; denn sie haben so ziemlich in allen Wahl-
kreisen, auch in den aussichtslosesten, Zahlkandidaten auf-
gestellt und kräftig für dieselben mit Stimmzetteln, Flug-
blättern, Zeitungen und Reden agitiert.

Karlsruhe, 18. Aug. Vor dem Studium des Fortschs
wird öffentlich gewarnt. Zur Zeit harren in Baden 86 ge-
prüfte Assessoren und Praktikanten, deren Ältester im Jahre
1887 geprüft wurde, auf selbständige Anstellung. Der
jährliche Bedarf an studierten Forstleuten in Baden beträgt
aber nur etwa 4. Bis der letzte der vorhandenen 86 Asses-
soren und Praktikanten Oberförster geworden, werden rund
26 Jahre vergehen oder rund 25 Jahre benötigt der erste des
im Dezember abzuhaltenden Staatsexamens, um Oberförster
und damit selbständig zu werden. Nach also der Primus
des 1888er Staatsexamens mit 20 Jahren das Abiturium
und wird er mit 24 Jahren als Praktikant recipiert, so
wird er 50 Jahre alt, bis er Oberförster wird. Das sind
sehr trübe Aussichten. Mit Recht wird bedauert, daß die
Verwaltungsbehörden nicht rechtzeitig und eindringlich vor
dem forstlichen Studium warnen; denn ein akademisch ge-

bildeter Beamter, der jahrzehntlang auf untergeordneten Posten mit unzulänglichem Gehalt auf selbständige Anstellung hoffen muß, verliert Lust und Eifer zu seinem Beruf.

Frankfurt a. M., 16. Aug. Die Generalversammlung des Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung fand gestern Abend unter Vorsitz des Herrn Dr. Lindheimer statt. Er berichtete über die diesjährigen Verteilungsgaben, wonach 17 000 M. hilfsbedürftigen Gemeinden zugewiesen werden konnten. Das große Schweizerische Legat im Betrage von ca. 3200 M. bekam die Gemeinde Triberg in Baden. Für die diesjährige große Liebesgabe, die bei der Hauptversammlung des Gesamtvereins in Ulm zur Verteilung kommt, wurden 8000 M. bestimmt. Ferner wurden 52 Gemeinden mit 5200 M. bedacht. Zur sofortigen Verwendung wurden dem Zentralvorstand 3900 M. überwiesen. Zum Abgeordneten für die Hauptversammlung in Ulm wurde Herr Hr. Dr. Bauer designiert.

Berlin, 17. Aug. Amtlicher Nachweisung zufolge hat die Einnahme an Wechselstempelsteuer im Deutschen Reich für die ersten 4 Monate des Staatsjahres 3 593 809,20 M. oder 385 953,58 M. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres betragen.

Berlin, 17. Aug. Auf Befehl des Kaisers begiebt sich der Vizeadmiral v. Dieberichs an Bord des „Kaiser“ nach Batavia, um zu den aus Anlaß der Krönung der Königin Wilhelmine von Holland stattfindenden Feierlichkeiten die Glückwünsche des Kaisers auszudrücken.

Berlin, 17. Aug. Die ersten evangelischen Missionare werden sich mit dem Reichspostdampfer „Sachsen“ am 20. September von Genoa aus nach Kiautschau begeben. Es sind dies Herr Voskamp, der bereits auf eine längere Missionstätigkeit in Sibirien zurückblicken darf, und Herr Dutschewitz, ein jüngerer Geistlicher. Mit demselben Schiffe begeben sich die Missionare Zimmerling und Kainwald nach Canton. Mit den genannten Herren machen noch 2 jüngere Damen die Reise nach dem fernen Osten; die eine geht als Lehrerin am „Berliner Findelhaus“ nach Hongkong, die andere, Fräulein Großmann, ist die Verlobte des mit Homyer in Canton wirkenden Herrn Bahr. Am 29. ds. Mts. wird in der hiesigen Bartholomäuskirche durch den Generalinspektendenten Faber die feierliche Einsegnung der Missionare stattfinden. Ihre Ausfendung ist das Werk der Berliner Missionsgesellschaft.

Berlin, 18. Aug. Berichte aus Kiautschau besagen, daß die Eingeborenen sich immer mehr im Bedarfsfall in die Behandlung der deutschen Militärärzte begeben. Das Gouvernement hat sich daher genötigt gesehen, eine regelmäßige Poliklinik einzurichten, in der die Behandlung der Kranken unentgeltlich stattfindet und nur für die verabreichten Arzneien ein geringfügiger Betrag erhoben wird. Die Ausgestaltung zu einem Krankenhause mit je einer Abteilung für Europäer und Chinesen wird bald notwendig werden. Zur Sicherung des Gesundheitszustandes der Ansiedler soll auch im Schutzgebiet die Fleischschau eingeführt werden; ein Tierarzt ist bereits auf der Reise nach Ostasien und wird gegen Ende dieses Monats erwartet.

Berlin, 18. Aug. Zum Ausgang des spanisch-amerikanischen Kriegs schreibt die „Köln. Volksztg.“: „Daß Europa in kleinlicher Eifersucht sich nicht mehr zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen den immer gefährlicher werdenden Konkurrenten jenseits des Ozeans aufzuraffen und ihn in seine Schranken zu verweisen vermochte, das dürfte ihm in einer späteren Zeit noch teuer zu stehen kommen. Es hat diesmal freiwillig abgedankt vor dem aufstrebenden Reiche der neuen Welt, einst wird es vielleicht vor ihm abzubanken haben, zuerst, und zwar in nicht sehr langer Zeit, wirtschaftlich und dann auch politisch.“

Die behufs Einführung des Zuckers in die Ernährung des deutschen Soldaten leihbar angestellten praktischen Versuche sind der Aufmerksamkeit der Franzosen nicht entgangen, sondern haben dort zahlreiche Stimmen geweckt, welche das deutsche Beispiel zur Nachahmung dringend empfehlen. Zur Zeit bildet der Zucker keinen integrierenden Bestandteil der französischen Garnisonverpflegung. Nur die Ration des mobilen Soldaten umfaßt eine Tagesportion an Zucker im Betrag von 21 Gramm, welche als Zubuße zu der täglichen Kaffeeportion von 16 Gramm gedacht ist. Auf Grund der über die Ergebnisse der deutschen Experimente in die Öffentlichkeit gelangten Angaben überbieten sich die französischen Blätter förmlich in der Normierung möglichst reichlicher Zuckerbeigaben zur täglichen Kost des Soldaten.

Bremen, 18. Aug. Unter den Matrosen der Dampfschiffahrtsgesellschaften ist ein partieller Streik ausgebrochen. Aus Hamburg wird gemeldet, daß am 17. August 10 Todesfälle infolge Hirschschlages und ebenso zahlreiche schwere Erkrankungen vorgekommen sind.

Riel, 18. Aug. Ein seit Jahren wegen Unterschlagung von 80 000 M. von der Berliner Polizei verfolgter Kaufmann, welcher als Badegast in Amrum weilte, wurde dort verhaftet.

Riel, 17. Aug. Die aus 20 Kriegsschiffen und 30 Torpedobooten bestehende, von dem kommandierenden Admiral v. Knorr befehligte Uebungsflotte ist am 14. August formiert worden. Am 15. fand die Befestigung des ersten Geschwaders und der ersten Torpedobootsflotte statt. Am 16. August wurde eine größere Schießübung mit allen Geschützen auf nahe Entfernungen vorgenommen. Heute wurden verschiedene Fahrübungen ausgeführt, worauf die Flotte abends vor der Rieker Bucht ankern wird.

Elbing, 18. Aug. Ein von Schichau erbauter Torpedojäger erreichte bei der Probefahrt 33,6 Knoten, die höchste bisher erreichte Leistung.

Ausland.

Wien, 18. Aug. Das „Fremdenblatt“ erfährt entgegen anderweitigen Versicherungen, daß die österreichische Regierung nach wie vor beabsichtigt ist, an dem Standpunkte festzuhalten, daß bei den Ausgleichsverhandlungen mit Ungarn alles vermieden werden wird, was den Keim zur wirtschaftlichen Trennung in sich tragen könnte.

Budapest, 17. Aug. Die Gemeinde Nagy-Talya steht seit gestern in Flammen. 40 Wohnhäuser samt den Nebengebäuden sind niedergebrannt.

Lemberg, 17. Aug. Die Stadt Skalat wurde durch einen furchtbaren Brand eingeschert. Mehrere hundert Wohnhäuser, das Bezirkshauptmannschafts-, das Gerichts- und Steuergebäude sind total niedergebrannt. Mehrere Personen sind in den Flammen umgekommen.

Paris, 18. Aug. Dem „Clair“ zufolge beschäftigte sich der gestrige Ministerrat mit der Dreyfus-Angelegenheit. Es fand eine heftige Auseinandersetzung zwischen einigen Ministern statt, nur das Eingreifen Brissons konnte die Minister wieder beruhigen.

Rom, 17. Aug. Infolge der Beilegung des Konfliktes mit Kolumbien berief die Regierung den Admiral Cagliana zurück. Nur zwei italienische Schiffe bleiben in den columbischen Gewässern stationiert.

Barcelona, 17. Aug. Die Einwohner der Stadt wollen den Abschluß des Friedens mit Amerika durch eine Festlichkeit feiern. Ebenso wird ein großes Stiergefecht stattfinden, dessen Ertrag den Bedürftigen der Stadt zu Gute kommen wird.

Brüssel, 17. Aug. In der letzten Nacht entstand auf dem Marktplatz eine furchtbare Feuersbrunst. Die gedeckte Markthalle, welche 4000 Quadratmeter Raum einnimmt, wurde von den Flammen total zerstört. Auch die daneben liegenden Häuser wurden von den Flammen ergriffen und sehr stark beschädigt. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen.

Brüssel, 18. Aug. Das „Al. J.“ meldet von hier, König Leopold unterhandelt mit Li-Hung-Tschang wegen Ankaufs eines chinesischen Hafens mit Hinterland um den Preis von 50 Millionen.

Ostende, 18. Aug. „Gazette“ meldet, König Leopold und die Diplomatie Belgiens arbeiten daran, in China die Abtretung eines Landstriches an Belgien zur Sicherung der dortigen belgischen Interessen zu erlangen. Der König, der von dem Ministerpräsidenten begleitet war, hatte dieserhalb mit dem Präsidenten Faure in Havre eine Unterredung.

† In Holland, wo bekanntlich das salische Gesetz nicht gilt und in Ermangelung männlicher Thronerben auch Prinzessinnen regierende Königinnen werden können, wird die Großjährigkeitsklärung und Krönung der achtzehnjährigen Königin mit großem Glanz gefeiert werden.

Kopenhagen, 18. Aug. Gestern kam auf der hiesigen Rhede der deutsche Schoner „Hedwig“, Kapitän Jabel, aus Danzig an, um der Polizei einen Mann abzuliefern, welcher sich in Danzig an Bord geschlichen und erst 2 Tage nach der Abreise entdeckt worden war. Derselbe wurde von der Mannschaft als ein gewisser Max Grünth wieder erkannt. Eine von ihm mitgenommene Kiste enthielt 180 gestohlene Goldsachen. Während man Vorbereitungen traf, ihn ans Land zu setzen, schlug Grünth plötzlich den ihn bewachenden Matrosen ins Gesicht, sprang blitzschnell ins Heckboot und ruderte ans Land. Obwohl der Kapitän drei Revolverkugeln dem Flüchtling nachschickte und die Verfolgung bald vorgenommen wurde, gelang es Grünth, zu entkommen. Der Kapitän lieferte die Kiste mit den Goldsachen im deutschen Konsulate ab, welches der Polizei Anzeige von der Flucht des Grünth erstattete.

Wilna, 17. Aug. Die Stadt Mir mit 500 Wohnhäusern und vielen öffentlichen Gebäuden ist niedergebrannt. Durch ein einfallendes brennendes Haus wurden 18 Personen getötet.

Die rumänische Regierung beabsichtigt, wie der „Köln. Jg.“ von gut unterrichteter Seite jagt, den Getreidehandel und zwar in erster Linie den Binnenhandel in tief einschneidender Weise im Interesse der Landwirtschaft umzugestalten. Es sollen staatlich verbürgte Lagererhaine geschaffen werden, welche dem fremden Kapital zum Verkauf angeboten werden sollen. Des weiteren werden die rumänischen Staatsbahnlinien in den meisten Stationen Getreideflößen bauen. Die rumänische Regierung beabsichtigt, die Gesamtorganisation einer unabhängigen Ueberwachungskommission zu unterstellen.

Kißen, 17. Aug. Der Kriegsminister ordnete eine Untersuchung an gegen die Generalstabsoffiziere des Kronprinzen im letzten Kriege, weil sie bei der Räumung von Larissa militärische Karten dort zurückließen, deren sich die Türken bei den späteren Schlachten bedienten.

London, 17. Aug. Der „Standard“ meldet aus New-York, durch das amerikanische Spionagesystem hatte man entdeckt, daß die Kubaner die Absicht haben, die Stadt Santiago zu besetzen.

London, 17. Aug. Aus Hongkong wird gemeldet, daß aus dem Eintreffen des Generals Augustin auf der „Kaiserin Augusta“ gefolgert wird, daß der General aus Manila geschicket ist. Die Offiziere der „Kaiserin Augusta“ sowohl wie General Augustin selbst verweigern jede Auskunft. Als die „Kaiserin Augusta“ am Freitag Manila verließ, war die Stadt noch nicht gefallen.

London, 17. Aug. Der englische Dampfer „Londonian“ von Boston auf der Themse angekommen, passierte am 30. Juli auf 42° 54' N. 60° 47' W. mehrere Leichen

und eine Menge Brackgut. Der Kapitän ließ ein Boot aussetzen, um näheres festzustellen. Die erste Leiche, die längsweils gebracht wurde, war vermutlich die eines Italieners, wahrscheinlich eines Zwischenpassagiers oder Matrosen, etwa 45 Jahre alt. Er hatte außer einem roten Tuche, gezeichnet V. O., und einer ledernen, einen Silberdollar, 4 Cent und einige Stücke Erz enthaltenden Börse nichts bei sich, woraus man seine Herkunft hätte feststellen können. Ebenfalls fand man ein Papier, das vermutlich von seiner letzten Arbeitsstelle herrührte, jedoch war der Name nicht erkennbar. Man nahm den Rettungsgürtel ab und befestigte die Leiche. Die zweite Leiche erwies sich als die des Reisenden Richard Jakobus. Bei ihm fand man Fahrkarten für sich, seine Frau und ein Kind, sowie seine Privatpapiere, einen amerikanischen Bürgerbrief, 220 Dollar in amerikanischen Banknoten, 90 Franken in Gold, eine goldene Uhr mit Kette, ein goldenes Abzeichen eines Klubs, zwei Busenadeln und den Stiefel eines kleinen Mädchens. Man nahm den Rettungsgürtel ab und befestigte auch diese Leiche. Die Rettungsgürtel trugen den Namen: „La Bourgogne“. Der Dampfer setzte dann die Reise fort, da der Rebel wieder einsetzte und es für das Boot gefährlich war, das Schiff zu verlassen. Es wurden jedoch noch weitere Leichen, zusammen vielleicht 15—20, und viele Brackstücke auf einer Strecke von etwa 20 Seemeilen gestrichelt. Am selben Abend traf man den Dampfer Hiawatha aus Windsor, der auf der Suche nach Leichen und Brackstücken von der „Bourgogne“ war, und gab ihm die nötigen Weisungen.

Bombay, 17. Aug. Die Pest ist wiederum epidemisch geworden. In der letzten Woche starben infolge derselben 103 Personen gegen 85 in der vorhergehenden.

New-York, 17. Aug. General Wilson meldet aus Ponce vom 16. ds. Mts.: Nachdem die spanischen Truppen am Samstag Tages geräumt hatten, sei von den Einwohnern die amerikanische Flagge gehißt worden. Die Truppen seien hierauf zurückgekommen, hätten die Fahne heruntergerissen und 90 Personen mit Messern getötet.

New-York, 17. Aug. Blättermeldungen zufolge behauptet es hier unangenehm, daß das deutsche Kriegsschiff „Kaiserin Augusta“ den General Augustin aufnahm.

New-York, 17. Aug. Wie die Blätter aus Washington melden, ist Mac Kinley entschlossen, keine europäische Einmischung in der Philippinenfrage zu dulden, sondern letztere als eine Angelegenheit zu behandeln, welche die Vereinigten Staaten und Spanien angeht.

Washington, 17. Aug. Die verschiedenen Departements werden mit Briefen und Gesuchen von Privat- und Geschäftleuten überschwemmt, welche Konzeptionen aller Art auf Kuba und Puerto-Rico zu erlangen wünschen.

Christiana, 17. Aug. Infolge starken Gewitters sind hier und in der Umgebung Ueberflimmungen eingetreten. Mehrere Strophen stehen unter Wasser. Der Bahndamm der Lyfaker Strecke ist auf 400 Meter verschüttet.

Kleinere Mitteilungen.

Reichenbach, 18. Aug. (Korresp.) Heute nacht wurde unterhalb hiesiger Station auf der Bahn der schrecklich verstümmelte Leichnam eines älteren Mannes überfahren aufgefunden. Die Persönlichkeit des Ueberfahrenen konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Neuhäuser a. F., 17. Aug. (Korresp.) Gestern abend 10^{1/2} Uhr stieg auf der Station Neuhäuser ein Mann, welcher betrunken war, aus, während der Zug noch im Gange war, und kam zu Fall. Leicht hätten denselben beide Weine abgefahren werden können, wenn nicht der Stationsvorstand Müller den nicht zurechnungsfähigen Mann sofort vom Geleise weggezogen hätte. So entging er einem großen Unglück und kam mit einigen Schürfwunden im Gesicht und an den Händen davon.

Cannstatt, 17. Aug. Gestern nachmittag wurde hier ein elegant gekleideter lediger Mann von der Fahndungspolizei festgenommen und dem Gericht übergeben, der seit mehreren Monaten hier wohnte und sich durch sein Verhalten dringend verdächtig machte, Mädchenhandel für Hamburger Häuser zu betreiben. In Hamburg soll der Festgenommene ein Freizeugeschäft innegehabt haben.

Schwenningen, 16. Aug. In unmittelbarer Nähe des letzten Brandplatzes ist gestern schon wieder Feuer ausgebrochen, und zwar in einem über 200 Jahre alten und schon etwas baufälligen Hause, in welchem 2 Familien zur Miete wohnten. Das Feuer griff rasch um sich, entzündete das ebenso alte Nachbarhaus und umscherte beide Gebäude vollständig ein. Die sehr gefährdeten übrigen Nachbarhäuser blieben aber verschont. Die verbrannten Mobilien sind nicht versichert. Es liegt Brandstiftung vor.

Zippingen, 17. Aug. (Korresp.) Auf recht bedauerliche Weise verunglückte hier dieser Tage ein 53jähriger Mädchen. Dasselbe sollte für seine Mutter in einem blechernen Behälter in der Schmiede Hühnerhaken holen. Unter denselben scheinen sich einige noch glühende befunden zu haben, denn plötzlich fingen die Kleider des Kindes Feuer und fanden auch alsbald in heißen Flammen. Trotz sofortiger Hilfe erlitt es so starke Brandwunden, daß es denselben gestern erlegen ist.

Laupheim, 17. Aug. (Korresp.) Dreifaches Pech hatte letzten Samstag resp. Sonntag ein Unterländer, der sich an dem Ortstag Stuttgart-Friedrichshafen beteiligte. In der Nähe von Laupheim, kaum war der Zug in letzter Station abgefahren, gestürzte es den Passagier, etwas frische Luft auf dem Trittbrett zu schöpfen, er mußte dies aber mit dem Verlust seines schönen Filzhutes büßen, der ein für allemal verschwunden war. Im Hafen angekommen und in der Absicht, nach Dregenz auf den Pfänder zu reisen, verfiel sich unser Freund anstatt ins Dregenger in ein

Nagold.
Die Mitglieder des hiesigen
**Vereins für
Geflügelzucht und Vogelfreunde,**
welche sich an der am 17. Sept. stattfindenden Ausstellung des land-
wirtschaftlichen Vereins zu beteiligen beabsichtigen, werden gebeten, sich
beim Unterzeichneten bis spätestens 25. August anzumelden. Spätere
Anmeldungen können bei der Prämierung nicht mehr berücksichtigt wer-
den. Prämiiert werden alle Arten Hühner, Gänse und Enten. An-
meldeformulare werden durch die Vereinszeitschrift jedem Mitglied zu-
geschickt. Mehr als 1,2 darf ein Stamm nicht enthalten. Für Aus-
stellungslöcher ist der Verein besorgt.

Vorstand Arnold.

Bringe mein Lager in
I Trägern, L Eisen,
sämtliche
Stab- und Fagon-Eisen,
Baubeschläge etc.
zu billigsten Preisen empfehlend in Erinnerung.

Eugen Berg.

MAGGI zum Würzen der Suppen ist in Originalfläschchen
von 36 ϕ an zu haben bei
Theodor Krahl am Marktplatz
in Wildberg.

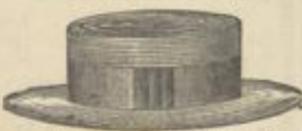
Nagold.
**Einsetzen künstlicher Zähne. Plombieren
schadhafter Zähne. Schmerzlose
Zahnoperationen.**
Täglich zu sprechen, Sonntags bis 3 Uhr.
F. Bentele,
Marktstr. 118, bei Herrn Hiller, Bäckermeister.

Nagold.
**Zur Touristen-Saison
halten wir folgende Karten vorrätig:**
Strassenprofilkarte, deutsche für Radfahrer
1: 300 000 (80 Bl.) pro Bl. auf Steinwand in Futteral \mathcal{M} 1.50.
Karte des württ. Schwarzwaldvereins 1: 70 000 Blatt 1—5
unaußgezogen à 1 \mathcal{M} , aufgez. à \mathcal{M} 1.50.
Karte des untern Schwarzwaldes, Eng., Nagold, Murgthal,
1: 100 000 à \mathcal{M} 0.80.
Neue Karte des Schwarzwalds 1: 400 000 60 ϕ .
Generalkarte der schwäb. Alb in 7 Bl. (Grich. Reutlingen
und Tübingen) 1: 150 000 à 1.20.
Neueste Touristenkarte von Stuttgart's weiterer Umgebung
1: 200 000 1 \mathcal{M} , auf Steinwand \mathcal{M} 1.40.
Übersichtskarte vom Schwarzwald 1: 400 000 75 ϕ .
Übersichtskarte des Königreichs Württemberg
1: 400 000 \mathcal{M} 1.20.
Oberamtskarten 1: 100 000 à 30 ϕ , 1: 150 000 à 15 ϕ .
Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 55
Blättern 1: 50 000, 1 Bohlbl. 75 ϕ , 1 Grenzblatt 60 ϕ .
Karte des deutschen Reichs (Württ. Anteil)
1: 100 000 à \mathcal{M} 1.50.
Übersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben.

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Nagold.
Musverkauf wegen vorgerückter
Saison in

— **Stroh Hüten** —



für Damen,
Mädchen,
Herren,
Knaben und
Kinder



zu und unter dem Einkaufspreis bei

Serm. Brinkinger.

Nagold.
Feuerwehr.
Am Sonntag den 21. Aug.
rückt die
II. u. III. Comp.
zur Übung aus. Antreten
in voller, blanker Ausrüstung
morgens präzis 7 Uhr.
Entschuldigungen werden nur in
ganz dringenden Fällen berücksichtigt.
Der Commandant.

Nagold.
Ia. Vanille-
und
Frucht-Eis
empfehlend für Sonntags bestens
Hch. Gauß, Conditior.

Nagold.
Neue
Ia. Vollhäringe
empfehlend
Hoh. Lang.

Nagold.
Alle Montag Vormittag
giebt's warmen
Zwiebelfuchen
Friedr. Kläger,
Bäckermeister.

Nagold.
Frische Eier
sowie emailliertes
**Porzellan und
Kochgeschirr**
empfehlend
Joh. Selber.

Nagold.
Ca.
3000 M.
Pflegschaftsgeld
hat sofort auszuleihen
Gutekunst z. „Löwen“.

3300 Mark
sind in einem oder zwei
Posten gegen doppelte
Pfandsicherheit auszu-
leihen.
Von wem? — sagt
die Redaktion.

Nagold.
Guten
Apfelmost
kann abgeben
Stephan Schaible.
Oberschwandorf.
Unterzeichneter verkauft ein
Pferd,

hellbraun,
2 1/2-jährig,
am Bartho-
loms-
festtag,
morgens
10 Uhr im „Löwen“ in Nagold.
Rapp, Mählebester.

**Nur Nadebeuler
Silienmilch-Seife**
v. Bergmann & Co., Nadebeul-Dres-
den ist vorzüglich und allbewährt zur
Erlangung einer zarten, weichen Haut
und eines jugendfrischen, rosigen Teints
sowie d. beste Seife geg. Sommerproben.
St. à 50 ϕ bei G. W. Zaiser.

Oberschwandorf.
Trauer-Anzeige.
Tieferschüttert teilen wir statt jeder besonderen Anzeige auf
diesem Wege Verwandten, Freunden und Bekannten
die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber
Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater
Gabriel Brenner,
Gemeinderat,
am Donnerstag, nachmittags 1 Uhr, unerwartet
schnell, infolge eines Hirnschlags, im Alter von nicht ganz 56
Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag den 21. August 1898,
vormittags 10 1/2 Uhr.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Nagold.
20 tüchtige
Erde- und Betonierungs-
Arbeiter
finden Beschäftigung am Kanalbau in Nagold.

Nagold.
Für hervorragende Saison empfehle mein gut fortirtes Lager in
Koch-Ofen
füll-Ofen
Koch-Ofen
Regulier-
Koch-Ofen
Sparkochherden
mit gußeiserner Vorstellplatte;
*
emaillierten und gußeisernen
Kochgeschirren;
*
Waschkesseln,
gußeisernen, transportablen
mit Gestell;
*
Pott-Oefen
und
Bügel-Oefen,
sowie
feuerfesten Steinen
billigst.
Eugen Berg.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-,
Drogen- und Seifenhandlungen.
**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „Dr.
Thompson“ und die Schutzmarke
„Schwan“.

Fruchtpreise:
Altensteig, 17. August 1898.
Oben 9
Roggen 9
Weizen 6 50
Frankfurter Goldkurs.
20 Frankenstücke . . . 16 \mathcal{M} 16-20
Dollars in Gold . . . 4 \mathcal{M} 17-20
Engl. Sovereigns . . . 20 \mathcal{M} 34-38
Tulaten 9 \mathcal{M} 60-64
Russ. Imperiales . . . 16 \mathcal{M} 30
Ev. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag den 21. August 10 Uhr
Predigt: 1/2 2 Uhr Christenlehre
(Töchter). Mittwoch den 24. August,
Feiertag Bartholomäi, zugleich wo-
nathlicher Buß- und Bettag.
Gestorben:
Den 18. August: Adolf, Kind des
Adolf Rapp, 2 Jahr 3 Mon.
17 Tage alt. Beerdigung Samstag
den 20. August, vormittags 9 Uhr.

